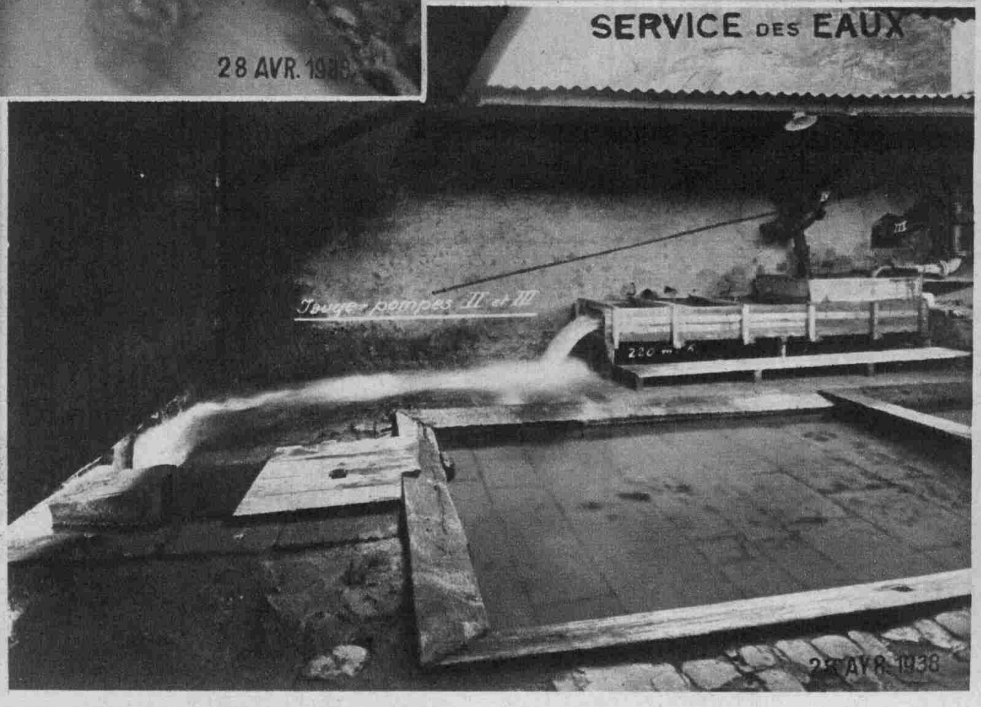
NEUE WASSERRESERVEN *für Gross-Luxemburg*

Regenmengen stammen, die von oben in diese Felsen gedrungen sind. Herr Demy Gengler, der Direktor des Wasserwerks entschloß sich die unentwickelten Reserven der Hauptstadt dienstbar zu machen, ließ den Felsen aushauen, um festzustellen, daß riesige Wasserreserven aus diesen Felsen springen, und daß es darauf ankommt dieses schöne frische Wasser zu verwenden. Es wurden sofort vier Pumpen angebracht, die das Quellwasser auffangen und einstweilen in die Alzette pumpen. Inzwischen ist man in Studien darüber eingetreten, wie man dies Wasser in den Dienst der Hauptstadt stellen kann. Die Pläne für ein neues städtisches Wasserwerk bei Pulvermühl dürften, wenn diese Reportage erscheint bereits in Arbeit sein. Man darf auch darauf hinweisen, daß die Wassermengen, die hier gewonnen werden sich mit denen messen können, die im Hauptwasserwerk Mühlenbach in die Wasserleitung gepumpt werden. Wenn die Stadtverwaltung diese Pulvermühler Wassermengen in die städtischen Wasserleitungen pumpen läßt, indem sie ein neues Wasserwerk hier errichtet, so hat sie für lange Jahre keine Wassersorgen mehr und sie weiß außerdem, daß der Bevölkerung gutes und gesundes Wasser zur Verfügung steht. Die verschiedenen Bilder zeigen die Stelle, an der sich die freigelegten Quellen befinden, dann sehen wir die vier Pumpen bei der Arbeit und schließlich ein Maßbett, durch das die Wassermengen getrieben werden.

M. R.



'Es gibt Städte, deren Wasserquellen oft stundenweit von der Stadt entfernt liegen. Unsere Hauptstadt ist in dieser Hinsicht in einer angenehmeren Lage, denn die meisten städtischen Wasserquellen, oder diejenigen, die zur Versorgung der Hauptstadt beitragen, liegen nicht zu weit von der Stadt entfernt. Das Bemühen der Städte geht dahin gesundes und frisches Quellwasser zu bekommen. Hier hat Groß-Luxemburg eine neue bedeutsame Reserve gefunden, die insbesondere in den heißen und trockenen Sommermonaten die Sorge der Stadtverwaltung um die Wasserversorgung sehr erleichtern und verringern wird. Seit langem wußte man, daß aus den Felsen am "Waschbour" bei Pulvermühl große Wassermengen quillen, die von den